Literatur

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 23

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Städte schon beim Vorhandensein von 5, 12, 15, 17 und 18 evangel. Schülern auf höheren Lehranstalten diesen den Religionsunterricht ihrer Konfession auf städtische Kosten durch kath. Geistliche erteilen lassen. Z. B. Bochelt hat 2500 evangelische Einwohner (Landsberg 4000) und zahlt für 40 evangelische Schüler die Kosten für ihren konfessionellen Rel.-Unterricht, Borbeck für 46, Brühl für 30, Eschweiler für 34, Kalk für 41 ꝛc. ꝛc. Ja noch mehr. An der höheren Mädchenschule in St. Leonhard in Aachen erhalten 17 evangelische und 7 jüdische Schülerinnen extra ihren konfessionellen Religionsunterricht auf Kosten der Stadt. —

Das Städtchen Erding in „Schwarz" Oberbayern läßt an seiner landwirtschaftlichen Kreiswinterschule sogar 1 ev. höchstens 2 evangel. Schülern mit großen Kosten konfessionellen Rel.-Unterricht erteilen. Der Religionslehrer kommt 30 Kilometer weit her. Und noch ein Beispiel: Am Gymnasium in Münnerstadt (Bayern) waren im letzten Schuljahr vier protestantische Schüler. Dieselben erhielten lehrplanmäßigen Religionsunterricht in drei Wochenstunden von einem etwa 15 Kilometer entfernt wohnenden Geistlichen, also unter bedeutend erhöhtem Kostenaufwand. Daß dieser Unterricht erteilt werden muß, und zwar von einem Geistlichen, gilt dort als selbstverständlich. — Wo ist nun praktische Toleranz, bei den Liberalen oder bei den verhaßten Katholiken?! — Wir „Wilde" sind doch bessere Leut'. —

Reise-Büchlein und Ausweiskarten

für unsere Vereinsmitglieder sind zu beziehen durch Hrn. **A. Aschwanden,** Lehrer in **Zug.**

Literatur.

Im vielseitigen, regen pädagodischen Verlag von Hermann Schroedel Halle a. S. sind im Jahre 1910 vier Lehrmittel für Lehrerseminare erschienen, die wir durchgesehen haben. (Fortsetzung.)

3. **Erdkunde für Lehrerbildungsanstalten.** Nach den Lehrplänen für die Lehrerseminare in Preußen bearbeitet von F. Wulle. Zweite Auflage. Preis 4 Mark.

Das über 350 Seiten umfassende Werk ist die Frucht reicher wissenschaftlicher Studien und langer Lehrtätigkeit auf diesem Gebiete und gliedert sich in allgemeine Erdkunde, Länderkunde, Handelsgeographie, Weltverkehr und Werke, die zur Weiterbildung empfohlen werden können. Die Illustrationen sind etwas spärlich vorhanden. Ein gediegenes Buch! K.

4. **Deutsche Grammatik** (Sprachgeschichte und Sprachlehre). Von Seminardirektor P. Tesch; vierte Auflage. 2 Mk. 40 Pfg.

Diese Grammatik fand allerorts lebhaften Beifall, eine günstige Beurteilung und eine dementsprechende weite Verbreitung. Die Wortbildung scheint etwas ausführlich behandelt; doch verdient dies nur Lob, da in ihr ein großer Schatz für die Zöglinge verborgen liegt. Die Satzlehre, deren Grundelemente dem zukünftigen Lehrer bekannt sein müssen, kommt knapp aber vollständig genügend zu ihrem Rechte. In Kleindruck sind jene Partien bezeichnet, welche der spätern Fortbildung überlassen werden können. Das Buch wird auch bei seinem vierten Gange in Interessenkreisen eine freundliche Aufnahme finden. K.

Nationalökonomie. Gemeinverständliche Einführung in die Elemente der Volkswirtschaft von Albert Stucki, Hauptlehrer am Technikum Biel. Kl. 8°, XII, 340 Seiten. Gebunden Einzelpreis Fr. 3.50 (Mk. 2.80), Partiepreis bei 20 und mehr Exemplaren Fr. 3.— (Mk. 2.40). Verlag A. Francke, Bern.

Das Buch, welches hier vorliegt, stammt aus der gleichen Feder wie der vor drei Jahren erschienene „Grundriß der Postgeschichte". Diese Nationalökonomie ist insoweit etwas Eigenartiges, als sie sich nicht in theoretischen abstrakten Erörterungen erschöpft, sondern hineingreift ins volle Leben und es da packt, wo es am interessantesten ist. Alle die großen Wirtschaftsfragen unserer Zeit erfahren darin eine ruhige, klare Besprechung, die immer objektiv bleibt und durch Tatsachen sprechen läßt. Ein beträchtliches Zahlenmaterial unterstützt die Darstellung und legt dem Leser ein Rüstzeug in die Hand, das ihn befähigt, selbständige Vergleiche zu machen. In einem zweiten Hauptteil werden wir eingehend bekannt gemacht mit dem Werdegang der wirtschaftlichen Theorien überhaupt und mit den Tendenzen der modernen Parteigruppen im besondern.

Neue Gesichtspunkte werden in diesem gemeinverständlichen Führer auch damit gewonnen, daß man den ethischen Werten Rechnung trägt. Sehr oft finden sich ungemein gesunde Gedanken über die Bedeutung positiver Religion und über die soziale Wirksamkeit der Kirche.

Ein Anhang „Vom Zwang" beschäftigt sich eingehender mit dem Klassen- und Völkerantagonismus, der zuerst verschwinden muß, wenn die Frage des Elends in wirklich befriedigender Weise gelöst werden soll. Dazu braucht es aber mehr Verständnis für wirtschaftliche Angelegenheiten. Das Buch selbst wird zur Förderung dieses Verständnisses beitragen. St.

Massiv silberne u. schwer versilberte

Bestecke und Tafelgeräte

sind die **grösste Freude jeder Hausfrau!** 155
Verlangen Sie unsern neuesten Katalog 1911 (ca. 1500 photogr. Abbildungen) gratis und franko

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz No. 44.

KURHAUS FEUSISGARTEN, FEUSISBERG

○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ (Kanton Schwyz) ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

½ Stunde unterhalb Etzelkulm, ¾ Stunden von Station Schindellegi, 1 Stunde von Pfäffikon und Richterswil. Prachtvolle Aussicht auf den Zürichsee und Gebirge, grosser Saal, schöne Terassen **für Gesellschaften, Vereine und Schulen,** lohnendster Ausflugspunkt. Spezialität in guten Landweinen und Bach-Forellen. **Schönster Kuraufenthalt.** Pension mit Zimmer, 4 Mahlzeiten, von Fr. 4.50 an. Prospekte gratis durch den neuen Besitzer 42

F. J. Kränzlin-Schön.

Junger, kath. Primarlehrer (musikal., Thurgauer) wünscht auf 15. Juli Vikarstelle. Gefl. Off. sub. **H. F.** an Haasenstein & Vogler, Luzern.

Druckarbeiten

liefern in geschmackvoller Ausführung

Eberle & Rickenbach, Einsiedeln.